Aus Alberta

300 Farmer werden zum Anbau von Saatgetreide bestimmt.

E. L. Grau, field crops commissioner, Edmonton, und Dr. T. Treuer, Alberta-Universität, werden in Alberta 300 Farmer auswählen, die im kommenden Frühjahr für die Regierung die erforderliche Menge Futtersaatgetreide anbauen sollen. Diese Farmer werden aus den an das Provinzialdepartment gemachten Eingaben ausgesucht. Sie werden von der Regierung Saatgetreide, ausreichend für 10 bis 25 Acre je nach der Beschaffenheit des Distrikts, erhalten und müssen das Getreide unter Aufsicht des „Agricultural Department" in besonderen Parzellen von 10 bis 20 Acre Ausmaß anbauen. Sie müssen einen Kontrakt unterzeichnen, dies Getreide anzubauen und das Feld wird während der Saison besichtigt. Dazu bestimmten Farmer müssen von der Ernte entweder im ersten Jahre dieselbe Menge Saatkorn an die Regierung zurückliefern, oder den halben Wert des geliehenen Saatkorns innerhalb zweier Jahre bezahlen.

U.F.A.-Farmer für Abschaffung der Goldwährung in Canada.

Die 17,000 U. F. A. Mitglieder werden bei der Zusammenkunft am 19. Januar in Edmonton durch 450 Delegaten vertreten werden. Es stehen viele wichtige Punkte zur Besprechung. Es wird eine Vereinigung aller Farmergruppen erstreben und es soll über den Vorschlag der Macleod Federal Constituency Association abgestimmt werden, die Goldwährung in Canada abzuschaffen.

Laden in Calgary zum zweitenmal beraubt.

Unter Umständen, ähnlich denen am 5. Januar, wurde der Lorrain Confectionery Laden, 2302 Fourth St. West, zum zweitenmal am 12. Januar beraubt. Der Einbruch wurde durch einen Polizisten um drei Uhr morgens entdeckt. Das Schloß war gewaltsam aufgebrochen. Der Eigentümer, S. B. Libin, wurde sofort benachrichtigt, ebenso das Polizeiamt. Man nimmt an, daß ein Auto zur Wegfuhr von den vielen Groceries, Schokolade, Zigaretten usw. gestohlen worden ist bei den ersten wie zweiten Einbruch. Eine Stunde nach Entdeckung des Einbruchs fand man ein gestohlenes Auto in der Nähe der C.P.R.-Frachtschuppen. Bei näherer Untersuchung fand man einen Schubkarren, mit Groceries angefüllt, unter der Ladungsplattform. Bei dem ersten Einbruch wurde auch ein gestohlenes Auto mit gestohlenen Groceries angefüllt, aufgefunden.

Calgary beschneidet Ausgaben um $155,000.

Der Stadtrat hat Sparsamkeitsanordnungen getroffen, um etwas mehr Bewegungsfreiheit zu haben. $57,000 sollen im Department für öffentliche Arbeiten sowie im Department für Parkanlagen gespart werden. Die übrigen $98,000 sollen hauptsächlich beim Department für Wasser und Licht sowie in einigen anderen Departments erübrigt werden, wodurch dieselben erheblich in Mitleidenschaft gezogen sind. Die $57,000 sind erforderlich für die geplante Millionenrate und die $98,000 sollen dazu dienen, die Stadtbank und die Barmittel derselben in eine bessere Lage zu bringen.

— Ein ausgewachsener Elefant vermag ein Gewicht von zwei Tonnen auf seinem Rücken zu tragen.

Vancouver, B.C.

Gelegenheitskäufe von Farmen aller Gattungen und Größe stets zur Hand; auch Rentfarmen. Reiche Auswahl in Stadthäusern, Hotels und Geschäften.

Kauf, Tausch, Verkauf, Versicherungen; Geld auf Farmen und Häuser; Schiffskarten überall hin.

Auskünfte in jeder Angelegenheit prompt und gewissenhaft.

Adolf Neipl
455 West Pender St.
Vancouver, B. C.
Behördlich author. Landverkauf.

Die ungünstige Wechselrate kostet Alberta $360,000.00.

Nach einer Bekanntmachung von Premier Brownlee am letzten Dienstag wird der Provinz Alberta die Begleichung der Schuld von $2,000,000 in New York am Freitag $360,000 kosten als Ausgleich im Dollarwert mit 18 Prozent berechnet. Die Provinz Alberta hatte seinerzeit in New York Darleben von $3,000,000 aufgenommen, von dem für $1,000,000 eine Verlängerung arrangiert werden konnte. Der Premier sagt, daß dieser Verlust bei Rückzahlung der zwei Millionen nicht verhindert werden konnte, und daß dieser Unterschied im Dollarwert für die Regierung gegenwärtig eins der schwersten Probleme sei. Für die Stadt Edmonton beträgt der Verlust allein $31,000.

Schneesturm in Alberta.

Am letzten Montag breitete sich ein heftiger Schneesturm über ganz Alberta bis hinein in das Gebirge von Britisch Columbien aus. Der Sturm war so heftig, daß die Telegraphenleitungen zerstört, Täler und Eisenbahnstrecken zugeweht wurden, sodaß der Verkehr ins Stocken geriet. Es war der bislang stärkste Sturm dieses Winters mit einer Geschwindigkeit bis zu 50 Meilen per Stunde, wie in Medicine Hat registriert wurde. In Süd-Alberta und um Calgary herum war die Windstärke ungefähr 30 bis 40.

In dem Gebirge war der Sturm nicht so heftig, aber schwerer Schneefall richtete großen Schaden an dadurch, daß der Schnee sich auf die Dächte legte und dieselben durchbrach, sodaß der Telegraphenverkehr zwischen Jasper und Kamloops zeitweilig stillgelegt wurde. In Calgary erreichte der Sturm den Charakter eines Blizzards. Hohe Schneewehen legten sich quer über einige Straßen, und an anderen Stellen wurde das Straßenpflaster von dem nassen Schnee durch den Sturm mit einer Glasur überzogen, sodaß es sehr schlüpferig wurde. Im ganzen Foothill-Gebiet suchte das Vieh Schutz in den Wäldern und an sonstigen geschützten Stellen. In Lethbridge fiel der meiste Schnee, ebenso bei Okotoks und Drumheller, was von den Farmern sehr begrüßt wird wegen der damit verbundenen Feuchtigkeit im Frühjahr.

Red Deer ist glücklich.

Die Stadt Red Deer nimmt die vielbeneidete Stelle ein, daß sie vielleicht die einzige Stadt in Canada ist, die einen Ueberschuß der Stadtkasse für 1931 aufweisen kann. Soviel steht fest, sie steht sich finanziell gesünder als irgendeine Stadt in Alberta. Ihrem Bericht zufolge waren die Steuerzahlungen die höchsten in der Geschichte der Stadt.

Höchst interessant ist die Tatsache, daß keine Gelder von der Bank geborgt wurden, sondern im Gegenteil die Bank der Stadt $800 Zinsen auf die eingelegten Gelder zahlen mußte. Die Stadtschuld wurde um $25,000 vermindert. Licht und Wasser Departments operieren mit Profit. Während der letzten zwei Jahre sind die Steuerraten um sechs Mills beschnitten worden und werden dieses Jahr wieder herabgesetzt werden.

Glückwünsche laufen aus allen Teilen Canadas ein. Man hat darauf hingewiesen, daß es von großem Nutzen sein dürfte, wenn andere Städte von Red Deer lernen würden, wie auch in Zeiten der Depression eine Stadt von 2000 Einwohnerzahl finanziell erfolgreich sein kann.

Glückliches Red Deer!

Zug erfaßt Automobile: Fahrer entkommt leicht verletzt.

Ein Autounfall ereignete sich hier am Montag, den 12. Januar, als ein Personenzug von Calgary kommend das Auto des Herrn Ward Snell von Pigeon Lake erfaßte. Ein Bremser warnte Snell vor dem herannahenden Zug und riß sofort die Bremsen an, um die Lokomotive zu stoppen. Durch Hinzunahme der Hauptbremse hatte er den Zug beinahe zum Stehen gebracht, als sich der Zusammenstoß ereignete. Snell entkam mit leichten Quetschungen, und das Auto wurde schwer beschädigt.

Glücklich, wer den Dürftigen und den Armen erhört, am bösen Tage wird ihn der Herr befreien.

Auf der Farm
bringen Maggi's Erzeugnisse eine angenehme Abwechslung in die Küche. Sie sind appetitanregend und wohlschmeckend.
A. HAERTLE 10880 - 75 St.
Edmonton, Alta.

W. Schröders Begräbnis in Slave Lake.

Im Urwald des nördlichen Alberta, sieben Meilen nordöstlich von Slave Lake, auf der Lubecer Heimstätte, in einer stillen, von hohen Tannen umgebenen Ecke des Hofes, wurde am 10. Januar die Leiche eines jungen deutschen Einwanderers namens Wilhelm Schröder christlich zur letzten Ruhe gelegt.

Schröder kam vor anderthalb Jahren aus Schleswig-Holstein nach Canada. Er verbrachte den Winter bei seinen Freunden Lubecker und Klüting auf der Lubecker Heimstätte, nordöstlich von Slave Lake. Am 3. Januar wurde Schröder vermißt. Am 4. wurde seine Leiche gefunden auf der „trap line". Anfangs vermutete die Polizei Totschlag, oder gar Mord. Eine Untersuchung stellte aber fest, daß ein Unglücksfall vorlag.

Auf Wunsch der Distriktsmissionsbehörde der Missouri-Synode reiste Pastor Bürcher aus Edmonton zur Beerdigung. Mit Hilfe eines Hundeschlitten gelang es ihm trotz Schneesturms und 40 unter Null-Wetter die deutsche Ansiedlung nordöstlich von Slave Lake zu erreichen.

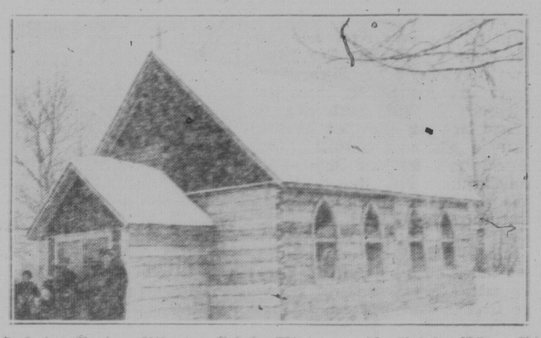
Zwei Brüder und der Vater Wilhelm Schröders fielen im Kriege. Die traurige Nachricht von dem Dahinscheiden ihres dritten und letzten Sohnes muß für die geprüfte Mutter doppelt schwer sein. Gott tröste die Mutter, die ihrer Kinder beraubt ist, er stärke ihren Glauben, mehr ihre Hoffnung und verleihe ihr einst ein fröhliches Wiedersehen in der Ewigkeit.

Kurzer Farmkurs an der Alberta-Universität.

Die Alberta Universität erteilt, wie gewöhnlich, auch dieses Winter einen kurzen Farmkurs für Männer und Frauen. Die Zeit des Kurses fällt in die Woche vom 25. bis 30. Januar. Die Woche zuvor tagt die jährliche U.F.A. Convention in Edmonton. Einem erfolgreichen Besuch vom letzten Jahr folgend, werden die Alberta Pferdezüchter Ass., die Alberta Viehzüchter Ass. und die Alberta Schaf- und Schweinezüchter Ass. eingeladen, ihre jährlichen Versammlungen auf das Programm dieses Kurs zu stellen.

Ein gut ausgearbeiteter Plan für Vorträge und Vorführungen für die alle Phasen der Farmerei berühren. Hervorragende Männer der Landwirtschaft werden mit praktischen Farmern von allen Teilen Alberta die Besprechungen leiten. Näheres hierüber wird noch durch die Presse und durch das Universitäts-Radio CKUA mitgeteilt werden.

Kirchweih in Hines Creek, Alberta.



Hoch im Norden Albertas siedelten sich vor zwei und drei Jahren eine ganze Reihe von Lutheranern an, — damals etwa 30 Meilen von der Bahn. Inzwischen ist die Bahn 20 Meilen weiter gezogen worden und die Leute sind jetzt nur 10 Meilen von der Bahn entfernt. Auch ist der Highway gerade durch diesen Distrikt gebaut worden, dessen Ziel Fort St. John im Peace River Block ist. Das Land ist fast ganz eben, grau-schwarzer Boden mit ziemlichem Pappelbusch und einigen Tannen. Viel Gras und Heu ist vorhanden und vorläufig auch genug Wasser, obwohl kaum einer schon einen gründlichen Brunnen gebaut hat, denn bis jetzt ist genügend Regen und Schnee gefallen. Hier ist noch viel Raum für neue Ansiedler und Heimstättensuchen. Wer in Hines Creek selber nicht aufnehmen kann — denn dieser Ort liegt noch in Alberta und war hier eine Heimstätte haben will, muß drei Jahre in der Provinz gewohnt haben — der sollte die Landstraße weiter ziehen bis in die Nähe von Fort St. John, welches schon in British Columbien liegt; dort kann irgendeiner gleich eine Heimstätte aufnehmen, ob er von Alberta oder Manitoba oder gar von den Staaten kommt. Der Boden soll weiter noch viel besser sein, und der Busch ist dort auch nicht so stark, und die Bahn wird nicht in Hines Creek ihre Endstation behalten, sondern wird wenigstens bis Fort St. John weiter gezogen werden und wie man hofft, von dort bis an die westliche Küste.

Doch ich bin ja ganz von meinem Thema abgekommen. Die Lutheraner, welche sich dort bei Hines Creek ansiedelten, bildeten bald eine kleine Gemeinde und hielten in der ersten Zeit ihre Lesegottesdienste ab. Vor etwa zwei Jahren suchte Pastor A. Goos von der Manitoba-Synode der Vereinigten Lutherischen Kirche diese Leute auf und gab der kleinen Gemeinde eine regelrechte Konstitution. Da die Hütten der Heimstätter alle sehr klein waren und ungeeignet für gottesdienstliche Feiern, war bald der Wunsch lebendig, ein kleines Kirchlein zu bauen. Der Wunsch wurde zur Begeisterung, weil die Leute lieber des täglichen Brotes entbehren wollten als des Wortes Gottes. In aller Schwachheit gingen die Leute, die meistens aus Polen kommen, im vorigen Winter an die Arbeit, fällten Bäume und sägten mit sogenannten Brettschneidereisägen vierzöllige Bohlen und bauten die Wände 30x20 zehn Fuß hoch und richteten auch die Sparren auf. Dann kam der Frühling herbei und die Arbeit an der Kirche mußte vorläufig aufhören, weil die Felder bestellt werden mußten. Inzwischen hatte ein Geschwisterpaar in den Vereinigten Staaten sich für diese Leute und ihre Begeisterung interessiert und dem kleinen Gemeindlein die Summe von $300.00 zur Verfügung gestellt, damit das angefangene Werk zur Ehre Gottes vollendet werden könnte. Für diese Summe konnten die Schindeln gekauft werden, auch regelrechte Kirchenfenster, auch konnten die Bretter für einen kleinen Altar und eine Kanzel gekauft werden. Herr Ed. Schultz von Chatton fand sich bereit, die Fenster einzustellen und die Kanzel und den Altar zu bauen, wofür ihm der herzlichste Dank der Gemeinde gebührt. Am 6. Januar war das Kirchlein endlich soweit fertig, daß es feierlichst seinem Zweck übergeben und eingeweiht werden konnte. Die Pastoren A. Goos und W. Wahl waren von Edmonton herausgekommen, um die Weihe vorzunehmen. Das Wetter war soweit günstig, daß selbst eine kurze Feier vor der Tür der Kirche gehalten werden konnte. Darauf zog die Gemeinde unter dem Liede „Tut mir auf die schöne Pforte" in die warme Kirche ein, wo der eigentliche Weiheakt von Pastor Goos vollzogen wurde. Pastor Wahl hielt darauf die Festpredigt. Selbst ein Männerchor war vorhanden, der die Feier mit einigen Liedern verschönte.

Ein lang gehegter Wunsch der Gemeinde ist damit erfüllt, früher und schöner erfüllt, als man sich hatte ahnen lassen. Ein geräumiges und warmes, wenn auch schmuckloses Gotteshaus steht nun der anbetenden Gemeinde zur Verfügung, in welchem Sonntag für Sonntag Lesegottesdienst gehalten wird. Hoffentlich dauert es nicht mehr lang, daß die Gemeinde auch ihren Pastor erhält. Wenn die einzelnen Gemeindeglieder auch kein Geld aufgebracht haben, so haben sie doch viel Arbeit geleistet. Manche bis 45 Tage am Bau zugebracht und alle zusammen über 400 Tage.

W. Wahl

Verdauungsschwäche auf folgende Art leicht geheilt.

Wenn Sie an Sodbrennen, Gas, oder Verdauungsschwäche leiden, liegt die Ursache gewöhnlich in der Uebersäurung des Magens. Die beste und schnellste Methode, diesem Uebel abzuhelfen, ist die Einnahme von Phillip's Milk of Magnesia. Ein Löffel voll in Wasser neutralisiert die Magensäure und zwar sofort. Die unbequemen Erscheinungen verschwinden in wenig Minuten.

Sie werden niemals ein anderes Mittel mehr nehmen, wenn Sie Phillip's Milk of Magnesia kennen gelernt haben. Sie werden niemals wieder an Magensäure leiden. Es wird von den Doktoren bei Uebersäuerung verordnet und besteht schon über 50 Jahre.

Ihre Drogerie hat Phillip's Milk of Magnesia in 50c Flaschen. Gebrauchsanweisung für seine vielfache Verwendbarkeit liegt jeder Flasche bei. Fragen Sie nach dem echten. Ein weniger perfektes Produkt kann nicht dieselbe Wirksamkeit haben.

(Hergestellt in Canada.)

Unsere neuen lutherischen Ansiedlungen in Alberta.

Unter diesem Titel schreiben wir für solche, die noch keine rechte Heimat haben, aber nach einer guten Ansiedlungsgelegenheit suchen. Jetzt im Winter wo teilweise tiefer Schnee liegt, ist natürlich nicht die Zeit, Land zu kaufen oder Heimstätten aufzunehmen, — aber es ist jetzt die Zeit, zu planen und sich nach Gelegenheiten umzusehen.

Lutheraner möchten in solche Gegenden gehen, wo schon Lutheraner vorhanden sind, damit sie mit Gottes Wort versorgt werden können und sich mit gleichgesinnten Nachbarn aushelfen können. Wir geben hier einige Gegenden an, wo noch gute Ansiedlungsmöglichkeiten sind und auch einige Namen, bei denen man sich erkundigen könnte.

Da ist Barrhead, etwa 70 Meilen nordwestlich von Edmonton: guter Boden, viel Gras und Wasser, leichter Busch. Die Bahn geht bis ins Städtchen und dort sind Elevator, Creamery, Doktor, Hospital und alle Bequemlichkeiten. Um nähere Auskunft über die Gegend erkundige man sich bei Pastor G. Wiedenroth, Barrhead, Alta.

Cherhill, Meadowview ist etwas südwestlich von Barrhead. Hier gibt noch hier und dort eine Heimstätte, aber nur solche können eine aufnehmen, die schon drei Jahre in der Provinz Alberta gewohnt haben. Wer billig Land kaufen will, sollte sich dorthin wenden. Der Busch ist hier stärker als in Barrhead, doch Gras und Wasser sind reichlich vorhanden. Meadowview ist etwa 12 Meilen von Cherhill. Um nähere Auskunft frage man bei Pastor F. Awald, Meadowview, Alta., an.

Newbrook und Ellscott liegen nordöstlich von Edmonton. In Newbrook sind die meisten Lutheraner von Polen und Rußland, in Ellscott von Deutschland. In beiden Gegenden sind noch Heimstätten zu finden, auch hier und dort eine Farm zu renten. Herr Johann Stang würde über Ellscott und Herr Fr. Reppert über Newbrook Auskunft geben.

In Britisch Columbien haben sich einige Lutheraner in der Umgegend von Prince George angesiedelt. Dort wachsen alle Getreidearten und Gemüse, doch kein Obst. Besonders wird dort viel Klee gezogen. Das Klima ist milder, wie in den Präriepropinzen. Auskunft würde geben: Fr. Aßmann, Prince George, B. C.

Außer den angegebenen Plätzen haben wir im Peace River Distrikt Hines Creek, Heart Valley, Valhalla und Bonanza, Alta. Heimstätten sind zu haben in Hines Creek und Bonanza, während an den beiden andern Plätzen billig zu kaufen ist. Man erkundige sich bei folgenden Personen: G. Heinrich, Hines Creek; George Fischer, Heart Valley; Jul. Stedel, Valhalla; M. Radtke, Bonanza, Alta.

Auch ist der Unterzeichnete bereit über die oben angegebenen Distrikte zu berichten, sowie über die Edson-Gegend, etwa 125 Meilen westlich von Edmonton. In all diesen erwähnten Gebieten haben wir bisher noch keine volle Fehlernten gehabt durch Trockenheit oder Wurmschaden.

Pastor W. Wahl,
9812—83. Ave.,
Edmonton, Alta.

R.C.M.-Polizist verwundet von geistesgestörtem Trapper.

Von Aklavik in der Arktis wird berichtet, daß der R.C.M.-Polizist A. W. King tödlich verwundet wurde, als er sich einer Hütte näherte, in der ein Trapper namens Albert Johnson seit einiger Zeit kampierte. Die Indianer hatten berichtet, daß dieser Johnson ein merkwürdiges Gebaren an den Tag legte und ihre Trappen in die Bäume hängte etc. King suchte daher in der Begleitung eines Kameraden die Trapperhütte des Johnson auf, aus der unvermutet eine Schießerei auf ihn eröffnet wurde. Eine Kugel traf ihn 1 Zoll unterhalb des Herzens, worauf sein Kamerad ihn auf einen Schlitten lud und ihn schwerverwundet die 80 Meilen zurücktransportierte durch die arktische Finsternis, die zu dieser Zeit vorherrscht, sodaß er nur die Sterne als Wegweiser benutzen konnte. Diesen Rückmarsch, der auch noch durch einen heftigen Blizzard führte, legte McDonald in 20 Stunden zurück. Es besteht Hoffnung Herrn King am Leben zu erhalten.

Es ist jetzt eine Patroullie unterwegs, die sich vorgenommen hat, den vermutlichen Täter A. Johnson tot oder lebendig abzuliefern. Diese Expedition besteht aus 2 Polizeileuten, 2 Freiwilligen, 2 Indianern und 2 Eskimos. Die Ausrüstung besteht aus 6 Hundeschlitten und genügend Proviant etc., um auf alle Fälle den Johnson dingfest zu machen.

— Unterstützen Sie die Geschäfte, die im „Courier" anzeigen?

KANADA-DIENST
von HAMBURG nach HALIFAX
Regelmässige Abfahrten mit den grössten deutschen Motorschiffen ST. LOUIS und MILWAUKEE und dem beliebten Dampfer CLEVELAND.
VORAUSBEZAHLTE FAHRKARTEN
gewährleisten prompte Beförderung.
Reduzierter Preis in der Dritten Klasse $151
von New York nach Hamburg und zurück.
Auskunft bei Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
1507—11TH AVENUE, REGINA

„Gemeinschaftsküche für Arbeitslose" in Calgary vorbildlich.

Zwei Stunden lang jeden Morgen und Abend wandern 2000 hungrige Menschen auf allen Straßen zum Victoria Park, wo sie der Reihe nach durch das geordnete System der Gemeinschaftsküche von Calgary gehen und zufrieden und mit neuem Lebensmut wieder zurückkehren. — Für Victoria Park war der letzte Mittwoch ein typischer Tag. Auf der Hauptzugangstraße — zweite Straße Ost — sah man auf beiden Bürgersteigen Menschen nach Süden wandern, widerstrebend das Stadtinnere verlassend, hunderte von Menschen in ungeordnetem Marsche. Mit Eßmarken für eine Woche — 2 Mahlzeiten per Tag — versehen, gingen sie in das Gebäude, wo Calgary und seine Gäste alljährlich dem Schauspiel der Wettspiele und der Ausstellung beiwohnen. — Am Mittwoch erhielt jeder Suppe, gekochtes Rindfleisch, Senfsauce (Senf ist ein Feind der Kälte), gekochten Kohl, Kartoffeln, Schokoladen-Pudding, Brot und Butter, Tee oder Milch. Jeder einzelne konnte soviel zu essen haben, wie er wünschte, und wurde noch obendrein aufgefordert sich ordentlich satt zu essen, bevor er fortging. Dreihundert Gallonen Tee, 300 Gallonen Suppe, etc., wurden verausgabt und mehr als 900 „Repeaters", d.h. solche, die von einem Gericht noch einmal etwas haben wollten, stellten sich am Mittwoch bei der betreffenden Essenausgabe ein. — Eine sorgfältig arbeitende Organisation unter der Aufsicht des provinzialen Regierungsaufsichtsbeamten für Nahrungsmittel ist darauf bedacht, jedem Unterstützungsberechtigten zweimal am Tage soviel zu essen zu geben, wie er benötigt.

Diese Methode hat sich im Vergleich mit der sogenannten „Iß wo du willst" Methode als bedeutend sparsamer erwiesen. Es hat sich herausgestellt, daß die Unterhaltung der Küche, die zuerst unter der Aufsicht der Provinz eingerichtet wurde und jetzt von der Stadt übernommen wurde, um $8000 monatlich billiger wird als das alte System mit den Eßkarten. Diese Methode hat die Aufmerksamkeit maßgebender Persönlichkeiten von Great Falls, Montana, Seattle und anderen Orten erregt, als sie gesehen haben, daß Massenspeisung auf rentabler Grundlage durchgeführt werden kann, auch dann, wenn die Küche nicht mit den modernsten Einrichtungen versehen ist. Besonders vorteilhaft für Calgary ist, daß die eine Küche ausreichend ist und keine Zweigküchen errichtet zu werden brauchen wie in größeren Städten.

Ellerslie, Alta.

Goldene Hochzeit.

Am 27. Dezember war es dem Ehepaar Gottlieb und Juliana Gläsmann vergönnt, die goldene Hochzeit zu feiern. Von den Kindern, Freunden und Nachbarn wurde versucht, dem Jubelpaar eine Freude zu bereiten. Alle fanden sich am 27. Dezember bei Herrn Johann Kublik zum Mittagsmahl zusammen. Von da aus ging es ins Hochzeitshaus des Jubelpaares, dem alle ihre herzlichen Glückwünsche darbrachten. Frau Pauline Scheler trug ein passendes Gedicht vor und steckte dem lieben Jubelpaare eine goldene Blume an. Die Hochzeitsgäste hatten aber auch nicht vergessen, ein Abendessen vorzubereiten. Nach dem Essen nahm Herr Hedmann von New Sarepta die Bibel zur Hand und las dem Jubelpaar ein passendes Gotteswort vor. Ferner hielt er eine segensreiche Ansprache, in der er schilderte, wie der liebe Gott das Ehepaar 50 Jahre so wunderbar erhalten und durch so manches Leid und so manche Freud hindurchgeführt hat. Dann wurde niedergekniet und gebetet. Besonders das liebe Jubelpaar dankte und lobte Gott für die wunderbare Führung. Herr Gottlieb Gläsmann wird 75 Jahre und Frau Juliana Gläsmann 69 Jahre alt. Beide sind noch rüstig und gesund. Nach dem Gebete sangen Frl. Frida Kublik und Frau Pauline Scheler ein Duett. Dann wurde von allen Kindern, die zugegen waren, unter Leitung von Frl. Kublik ein Programm dargeboten. Alle Kinder brachten gutgemeinte Glückwünsche und fröhlichen Kindergesang. Frl. Frida Kublik und Frau Therese Kanz trugen noch schöne Gedichte vor. Dann wurde das Lied „So nimm denn meine Hände" gesungen. Dann kamen viele herrliche Geschenke von den Kindern, Freunden und Nachbarn. Darauf beschenkte der jüngste Sohn Herr Adolf Gläsmann der noch bei den alten Eltern wohnt, die vielen Gäste mit Apfelsinen, Candies und Aepfeln. Alle verlebten einen fröhlichen Abend. An die Hochzeitsfeier werden alle noch lang und gern zurückdenken.

Wir wünschen dem lieben Jubelpaar auch fernerhin Gottes reichsten Segen. Möge der liebe Gott die beiden Eheleute noch lange erhalten, daß wir auch noch ihre diamantene Hochzeit feiern können! (Auch die besten Glückwünsche des „Courier"!)

Eine Teilnehmerin.

Verbot der goldenen Zahnfüllung.

Wien. — Wiener, die den Plan gehabt haben mögen, Gold zu hamstern, indem sie sich durch den Zahnarzt Goldfüllungen machen lassen wollten, haben sozusagen mehr abgebissen als sie kauen können.

Unter dem Gesetz der Devisenkontrolle ist jetzt auch den Firmen das Recht zum Goldverkauf genommen worden, die an Zahnärzte Material für Goldplomben und Brückenarbeit zu liefern pflegten. Diese Firmen hatten in der letzten Zeit ein auffallend gutes Geschäft gemacht.

Die Nationalbank, die jetzt das alleinige Recht hat, Gold zu verkaufen, vertritt anscheinend den Standpunkt, daß die Oesterreicher sich in der Zeit der Goldkrise mit temporären Zahnplomben behelfen sollten.

KING EDWARD Hotel
10180—101. Straße
Edmonton Alberta
Das Haus der freundlichen Bedienung
Heißes und kaltes Wasser und Telephon in jedem Zimmer
Edmontons Premier Cafe in Verbindung
Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.